

## Meine Lieben

Der dritte Bitttag begann seit Jahren um 7.00 in der Pfarrkirche Leukerbad. Nach einer kurzen Begrüssung machten wir uns Rosenkranz betend Richtung Sportarena auf den Weg, wo wieder eine Gruppe Beter/Innen dazukamen. Links und rechts des Römerweges begrüßte uns immer die wunderschönen Blumenwiesen in ihrer Pracht.



Beim Kreuz, wo sich der Weg von Goppen her traf, hielten wir kurz inne, um einen Segen über Felder, Wälder und das Dorf zu sprechen. Zur Stärkung für den weiteren Weg bot Arlette jeweils einen Hochprozentigen auf einem Würfelzucker an. Mit allen, die inzwischen von überall her dazukamen, trafen wir in der Antoniskapelle ein.



Hier feierten wir um 8.00 die Messe. Nach der Messe gab's im Stübli den obligaten Morgenkaffee. Schade, dass wir dieses Jahr den Bittgang absagen müssen. Nicht absagen wollen wir aber das gemeinsamen Bittgebet. Beten wir heute um 20.00 das folgende Gebet als Andacht miteinander, entweder daheim, im Garten oder, mit genügend Abstand, unterwegs zur Kapelle Birchen. Über die Grenze des Sichtbaren werden wir so zu einer grossen Gemeinschaft im Gebet. Ladet auch andere ein, von denen ihr wisst, dass sie sich gern unserer Gebetsgemeinschaft anschliessen.

## Feier zum Bittgang nach Birchen zur Antoniuskapelle

**Eröffnung:** Kreuzzeichen

**Lied:**

Peter Gerloff hat zu Ehren des hl. Antonius den folgenden Text verfasst, der nach der Melodie vom Lied „Was uns die Erde Gutes spendet...“ KG 490 auch gesungen werden kann.

Was wir vergessen und verlieren,  
vor Gottes Augen liegt es da.  
Uns hilft ein Freund, es aufzuspüren:  
Antonius von Padua.

Er durfte Gott und Menschen finden,  
als er sich Christus übergab.  
Der Geist der Vollmacht zum Verkünden  
kam überreich auf ihn herab.

Als Bettelmönch, geübt im Fasten,  
warf er das Netz des Wortes aus.  
Und die dicke Kirche hassten –  
er führte sie ins Vaterhaus.

Er ließ es nie an Güte fehlen,  
trug mit an Sünden, Kreuz und Leid  
und fand für schwer geprüfte Seelen  
das rechte Wort zur rechten Zeit.

Zuletzt, als seine Kraft sich neigte,  
erkannte er: Es ist genug.  
Da war es Gott, der sich ihm zeigte  
als Kind, das er im Arme trug.

Wenn wir den starken Gott ersehnen,  
ist er im Bild des Kindes nah.  
Hilf, wenn wir uns verloren wähnen,  
Antonius von Padua.

**Einführung:**

Immer wieder zieht es Menschen nach Birchen. Kaum jemand geht an der Kapelle vorbei, um nicht wenigstens einen Blick in die Kapelle zu werfen, oder den hl. Antonius zu grüssen, ihm für eine wiedergefundene Wertsache zu danken oder auch für eine besondere Bitte eine Kerze anzuzünden.

*Zündet jetzt eine Kerze an und erinnert euch an das Leben des hl. Antonius.*

Antonius entstammte einer portugiesischen Adelsfamilie. Mit 15 Jahren wurde er Augustiner-Chorherr und empfing nach dem Studium der Theologie die Priesterweihe. 1220 wechselte er und trat den Brüdern des hl. Franz von Assisi bei.

Grund war das Zeugnis von 6 Franziskanern, die in Marokko als Glaubenszeugen starben. Von da an wechselte er auch seinen Namen Fernandes zu Antonius, in Anlehnung an Antonius der Grosse, den Wüstenvater, der fast 1000 Jahre vorher gelebt hat und den wir in der Kapelle Inden ehren.

Antonius entschied sich ebenfalls als Glaubenszeuge nach Marokko zu gehen. Er musste schwerkrank Afrika wieder verlassen. Ein Sturm trieb bei der Rückkehr das Schiff nach Sizilien. Von dort reiste er nach Assisi, wo er Franziskus persönlich begegnete.

Antonius fiel durch seine außergewöhnliche Redebegabung auf. Daher wurde er im Herbst 1223 beauftragt, in Norditalien zu predigen, in einer Gegend, die zu dieser Zeit von politischen Unruhen erschüttert wurde und aus kirchlicher Sicht durch die Ausbreitung der vom katholischen Glauben abweichenden Glaubensrichtungen bedroht war.

Etwa ein Jahr lang lehrte er an der Universität Bologna. Anschliessend reiste er 1225 nach Südfrankreich, um auch dort den Glauben zu predigen. Zwei Jahre später zog es ihn nach Oberitalien zurück, wo er weiterhin mit grossem Erfolg als Bussprediger wirkte. Es gab Momente, wo sich 30'000 Menschen einfanden, um ihm zu lauschen.

Von seinen zahlreichen Aufgaben und Reisen erschöpft, lebte er die letzten Wochen seiner Lebens als Einsiedler. Kurz nach seiner Rückkehr nach Padua verstarb er dort am 13. Juni 1231.

Schon zeit seines Lebens wurde er als Heiliger verehrt. Die Legende erzählt von vielen Wunder, die er gewirkt haben soll. Auf Drängen des Volkes wurde er innert kürzester Zeit, bereits am 30. Mai 1232, heiliggesprochen. Bis heute ist Antonius einer der bekanntesten Heiligen in unserer Kirche. Fast in jedem Gotteshaus hat er seinen Platz und zahllose Kirchen und Kapellen sind ihm geweiht.

Angerufen wird der hl. Antonius u. a. für das Wiederfinden verlorener Gegenstände und, was wenige wissen, um eine gute Ernte. So passt der hl. Antonius wunderbar zum dritten Bittgang, wo wir Gott auf seine Fürbitte um eine gute Ernte bitten für alles, das wir aussäen.

### **Gebet**

Gott, voll Vertrauen wenden wir uns dir zu. Da du durch die Apostel und Propheten zu uns sprichst, aber auch durch Menschen, die uns Vorbild sind wie der heilige Antonius, um uns im Glauben zu stärken, machen wir uns bereit, auf dich zu hören, um so im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe gestärkt glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen deiner Frohbotschaft zu sein. Darum bitten wir durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

### **Wort Gottes**

Für den hl. Antonius war die Verkündigung des Wortes Gottes das A und O seines Glaubenszeugnisses. Die heutige Tageslesung aus der Apostelgeschichte 17, 15. 22 – 18. 1 passt genau auf den grossen Prediger Antonius. Wir hören wie Paulus den Männern (und Frauen) auf dem Areopag (Sitz des Hohen Rates) in Athen predigt.

## Lesung aus der Apostelgeschichte

Die Begleiter des Paulus brachten ihn nach Athen. Dort stellte sich Paulus in die Mitte des Areopags und sagte: Männer von Athen, nach allem, was ich sehe, seid ihr sehr fromm. Denn als ich umherging und mir eure Heiligtümer ansah, fand ich auch einen Altar mit der Aufschrift: EINEM UNBEKANNTEN GOTT. Was ihr verehrt, ohne es zu kennen, das verkünde ich euch. Der Gott, der die Welt erschaffen hat und alles in ihr, er, der Herr über Himmel und Erde, wohnt nicht in Tempeln, die von Menschenhand gemacht sind. Er lässt sich auch nicht von Menschenhänden dienen, als ob er etwas brauche, er, der allen das Leben, den Atem und alles gibt. Er hat aus einem einzigen Menschen das ganze Menschengeschlecht erschaffen, damit es die ganze Erde bewohne. Er hat für sie bestimmte Zeiten und die Grenzen ihrer Wohnsitze festgesetzt. Sie sollten Gott suchen, ob sie ihn ertasten und finden könnten; denn keinem von uns ist er fern. Denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir; wie auch einige von euren Dichtern gesagt haben: Wir sind von seinem Geschlecht. Da wir also von Gottes Geschlecht sind, dürfen wir nicht meinen, das Göttliche sei wie ein goldenes oder silbernes oder steinernes Gebilde menschlicher Kunst und Erfindung. Gott, der über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat, gebietet jetzt den Menschen, dass überall alle umkehren sollen. Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte. Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, andere aber sagten: Darüber wollen wir dich ein andermal hören. So ging Paulus aus ihrer Mitte weg. Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden gläubig, unter ihnen auch Dionysius, der Areopagit, außerdem eine Frau namens Damaris und noch andere mit ihnen.

Wort des lebendigen Gottes – Dank sei Gott

### **Deutung**

Wie damals die Menschen von Athen dem „unbekannten Gott“ einen Altar bauten, teilen auch heute viele Menschen diesen Glauben und sagen: „Irgend etwas“ muss es geben! Sie können sich darunter aber nichts vorstellen. Paulus konkretisiert das „Irgend etwas“ und gibt diesem unbekanntem Gott Hand und Fuss in Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist. Seither ist Er das lebendige Wort Gottes, durch das uns Gott begegnet. Für den hl. Antonius war das Wort Gottes die Quelle, aus der er seine Kraft zum Glaubenszeugnis schöpfte und uns so bis heute ein grosser Glaubenszeuge des Wortes Gottes bleibt. Da wir uns dieses Jahr das „Wort Gottes“ zum Jahresmotto gewählt haben, mögen uns diese Worte, die wir jetzt lesen/hören, neu im Glauben stärken, dass alles, das wir tun, Frucht bringt.

### **Halleluja**

*Stimmt nun ein Halleluja an – vielleicht erfindet ihr eine eigene Melodie – denn nun sagt uns Jesus im Johannesevangelium 16, 12 – 15, dass uns Gott mit seiner Heiligen Geistkraft niemals allein lässt.*

## **Evangelium**

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Jesus spricht: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus – Lob sei dir Christus

Es ist die Geistkraft, die den hl. Antonius zur Glaubensverkündigung trieb und die bis heute aus ihm strahlt. Darum pilgern so viele Menschen zu seinem Grab. Auch wir wenden uns heute mit unseren Bitten ihm zu.

### **Fürbitten**

Brüder und Schwestern, wir tragen Jesus nun unsere Anliegen vor, damit er uns auf die Fürsprache des heiligen Antonius sein Erbarmen schenke:

Heiliger Antonius, dir hat Gott die Glaubenskraft aus seinem lebendigen Wort gegeben. Lass auch uns immer wieder aus dem Wort Gottes Kraft für unser christliches Zeugnis schöpfen.

**Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...**

Heiliger Kirchenlehrer Antonius, durch deine Predigt fanden unzählige Menschen zum Glauben an Gott. Lass auch uns glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen der Frohbotschaft Jesu sein.

**Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...**

Heiliger Antonius, du bist immer bereit, jenen beizustehen, die sich an dich wenden. Hilf uns, wenn wir von Ängsten und Nöten bedroht sind.

**Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...**

Heiliger Antonius, du hast das Wort Gottes in Zeiten der Glaubenswirren verkündet. Hilf allen Frauen und Männern, die sich für den Dienst an der Glaubensverkündigung verpflichtet haben, bei Widerständen den Mut nicht zu verlieren

**Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...**

Heiliger Antonius, du wirst auch angerufen um eine gute Ernte. Lass alles aufblühen und Frucht tragen, was wir durch unser Reden und Tun aussäen.

**Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...**

Heiliger Antonius, du lässt verlorene Dinge wiederfinden. Hilf uns, dass wir nicht infolge von Gleichgültigkeit unser Glaubensleben vernachlässigen.

### Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...

Heiliger Antonius, durch dich haben so viele Kranke ihre Genesung erlangt. Steh in dieser Zeit der Corona Pandemie all jenen bei, die unter diesem Virus leiden und all jenen, die ihnen beistehen.

### Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...

Heiliger Antonius, du hast dich für die Glaubensverkündigung derart veräussert, dass dein Körper darunter litt und du krank wurdest und mit 36 Jahren sterben musstest. Steh allen bei, die im Sterben liegen und begleite besonders unsere Schwester im Glauben, Frau Susanne Loretan, die vorgestern verstarb, auf ihrem Weg zur Fülle des Lebens.

### Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria. Ehre sei dem Vater...

Heiliger Antonius, jung und alt nimmt seine Zuflucht zu dir und findet bei dir Erhörung. Auch wir komme zu dir im Vertrauen, dass du uns hörst und unser Beten Jesus Christus anvertraust, von dem wir glauben, dass er uns als unser Bruder und Herr erhört, jetzt und immer und in Ewigkeit. Amen

### Lied (KG 236)

The image shows a musical score for a song in G minor. It consists of five staves of music with lyrics and guitar chords. The lyrics are: "1. Nun dan - ket al - le Gott mit der gro - ße Din - ge tut an Her - zen, Mund und Hän - den, uns und al - len En - den, der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen an un - zäh - lig viel zu - gut und noch jetz - und ge - tan." The chords are: F, C, F, B, F, Dm, Gm, Dm, Eb, F, C, F, C, Gm, C, Am, D, Gm, B6, Am, G4, 3, C, F, B, F, Gm, D, Gm, F/A, B6, C4, 3, F.

Der ewigreiche Gott  
woll uns bei unserm Leben  
ein immer fröhlich Herz  
und edlen Frieden geben  
und uns in seiner Gnad  
erhalten fort und fort  
und uns aus aller Not  
erlösen hier und dort.

Lob, Ehr und Preis sei Gott,  
dem Vater und dem Sohne  
und dem, der beiden gleich  
im höchsten Himmelsthronen,  
dem dreimal einen Gott,  
wie es ursprünglich war  
und ist und bleiben wird  
jetzt und immerdar.

### **Wettersegen**

„Gott der allmächtige Vater, segne uns und schenke uns gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von uns fern. Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke uns die Früchte der Erde. Er begleite unsere Arbeit, damit wir in Dankbarkeit und Freude gebrauchen, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist. Das gewähre uns auf die Fürbitte des heiligen Antonius der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.“

### **Worte auf den Weg**

#### **Wir pflügen und wir streuen**

Wir pflügen und wir streuen  
Den Samen auf das Land,  
Doch Wachstum und Gedeihen  
Steht in des Himmels Hand:  
Der tut mit leisem Wehen  
Sich mild und heimlich auf  
Und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.

(Refrain)  
Alle gute Gabe  
Kommt her von Gott dem Herrn,  
Drum dankt ihm, dankt  
Und hofft auf ihn.

Er sendet Tau und Regen  
Und Sonn- und Mondenschein  
Und wickelt seinen Segen  
Gar zart und künstlich ein  
Und bringt ihn dann behende

In unser Feld und Brot:  
Es geht durch unsre Hände,  
Kommt aber her von Gott.

Was nah ist und was ferne,  
Von Gott kommt alles her,  
Der Strohalm und die Sterne,  
Das Sandkorn und das Meer.  
Von ihm sind Büsch und Blätter  
Und Korn und Obst, von ihm  
Das schöne Frühlingswetter  
Und Schnee und Ungestüm.

Er läßt die Sonn aufgehen,  
Er stellt des Mondes Lauf;  
Er läßt die Winde wehen  
Und tut die Wolken auf.  
Er schenkt uns so viel Freude,  
Er macht uns frisch und rot;  
Er gibt dem Viehe Weide  
Und seinen Menschen Brot.

*(Matthias Claudius)*

Ich weiss mich mit euch verbunden und sende frohen Gruss.      Jean-Marie, Pfarrer

NB: Morgen 11.00 Uhr findet in Leukerbad zum Fest Himmelfahrt der  
Turmgottesdienst statt. Sagt auch das weiter! Danke.